

500 Besucher bejubeln kleine Zirkus-Stars

Zum Abschluss der ersten Woche zeigten 150 Kinder im Zelt von Jonny Casselly ihr Können.

Von Doris Stürmer

Nach einer Woche Training waren die kleinen Artisten fit für ihren großen Auftritt im Zelt auf dem Schützenplatz: Eine Woche lang hatten sie Tag für Tag geübt und trainiert. Am Samstag war es dann endlich soweit. Der große Tag für 150 Kinder aus Remscheid und Umgebung war gekommen: Sie hatten ihren ganz großen Auftritt beim Mit-mach-Cirkus von Jonny Casselly.

Auf den Bänken im Zirkuszelt auf dem Schützenplatz saßen die Leute dicht gedrängt. „Bitte noch etwas enger zusammenschieben. Die Taschen und Mäntel auf den Schoß nehmen. Dann haben wir noch mehr Platz“, kam die Aufforderung aus dem Lautsprecher. Knapp 500 Eintrittskarten waren an Mütter, Väter, Großeltern, Geschwister, Nachbarn und Freunde verkauft worden. Sie alle wollten die kleinen Stars in der Manege sehen und erlagen schnell dem Zauber der geheimnisvollen Zirkuswelt.



Richtig starke Jungs traten bei der Bodenakrobatik in die Manege des Zirkuszelt.



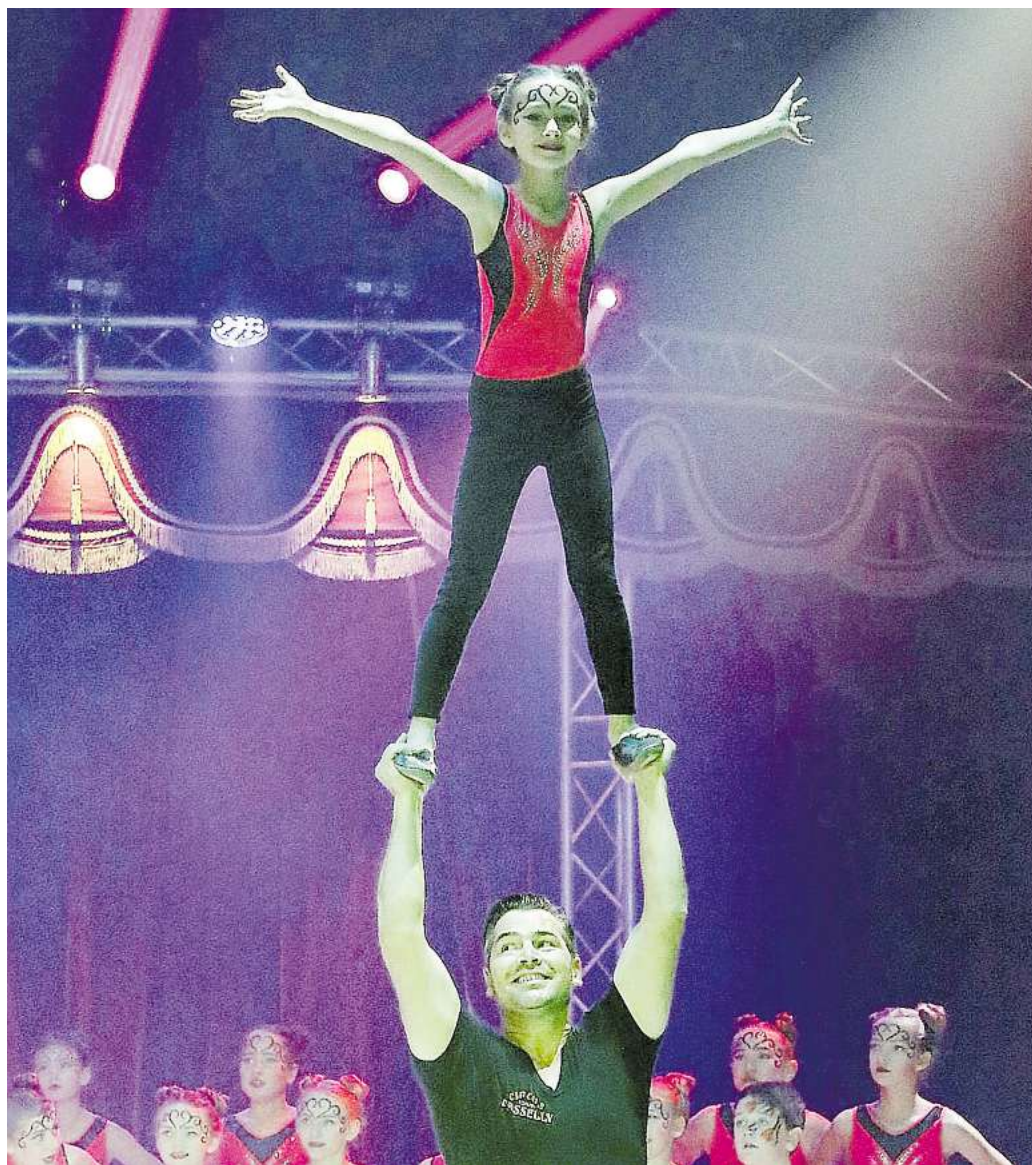
Bei den Feuerspuckern hielten die Zirkusbesucher den Atem an. Aber keine Sorge: Immer war ein Mitglied der Familie Casselly mit wachsamen Augen dabei.

Zirkusprogramm als hochwertige Ferienbetreuung

Schon der Auftakt war furios. Farben, Lichter, Feuerzauber, rätselhaftes Dunkel und grelle Spots, die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Illusion verflochten ineinander. Bodenakrobatik, Jonglage, Trampolin, Tuch und Seiltanz waren die nüchternen Begriffe auf der Checkliste für eine faszinierende Show. Die Kinder zeigten akrobatische Sprünge und Pyramiden, Spagat und Salti in atemberaubenden Höhen unter der Zirkuskuppel und immer wachsame Augen der Zirkusartisten verschafften den kleinen Künstlern Sicherheit. Was ist Schein? Was ist real?

Die 150 Mädchen und Jungen, die ihren Auftritt hatten, konnten eine ganze Woche lang in die Welt des Zirkus eintauchen. „Das waren wieder richtig anstrengende Tage, aber sie waren einfach wunderschön“, befand die zwölfjährige Sara, die schon zum fünften Mal dabei war. „Leider wohl zum letzten Mal, denn nächstes Jahr bin ich zu alt“, bedauerte sie. Daniela Schnitter saß ganz gespannt unter den Zuschauern und wartete auf den Auftritt ihrer beiden Töchter. Die achtjährige Nina und ihre siebenjährige Schwester Julia waren zum

ersten Mal dabei. „Beide machen beim Seiltanz mit“, sagte die Mutter. „Julia schlägt sogar ein Rad auf dem Seil, dabei hat sie doch Höhenangst. Jeden Tag ging das Programm von 9.30 bis 16 Uhr“, berichtete sie. Die Mädchen hätten unglaublich viel gelernt, aber es sei auch wirklich anstrengend für die Kleinen gewesen. Daniela Schnitter war sehr froh, eine attraktive Ferienbetreuung zu finden. Die berufstätige Mutter lebt in Radevormwald. „Aus Rade waren sechs Kinder dabei“, so konnten sich die Eltern beim Bringen und Abholen abwechseln.



Der Stolz über das, was sie innerhalb einer Woche bei den Cassellys gelernt hatte, war den kleinen Teilnehmern ins Gesicht geschrieben.

Janniks Auftritt bei den Feuerspuckern wurde von der ganzen Familie bejubelt. Mutter, Vater, Opa und Oma und Onkel und Tante waren da und fieberten mit dem Elfjährigen mit. „Der war heute völlig überdreht. Hoffentlich geht alles gut.“ Selbstverständlich ging alles gut. Die Hilfestellung durch die Artisten war immer präsent. Kleine Pannen wurden geschickt überspielt. Zufall oder Absicht? Das war nicht immer zu erkennen. „Geschwindigkeit ist keine Hexerei“, das habe sein Enkel jetzt gelernt, meinte Janniks Opa. „Einfach großartig, was für ein

tolles Programm die in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben.“

Das Angebot des Mit-mach-Kinderzirkus Jonny Casselly ist im Ferienprogramm der Stadt zu finden. 20 Remscheider Firmen treten als Sponsoren auf, der RGA ist Medienpartner. Das Programm richtet sich an Kinder zwischen sieben und zwölf. „Mit oder ohne Handicap, das ist ganz egal“, betonte ein Sprecher. Der Kinderzirkus ist jetzt zum 16. Mal in Remscheid. In der zweiten Ferienwoche startet eine neue Kindergruppe.

Weitere Fotos: www.rga.de

JONNY CASSELLY

ZIRKUSFAMILIE Seit acht Generationen gibt es den Circus Jonny Casselly - seit 30 Jahren werden Mit-Mach-Aktionen für Kinder und Jugendliche angeboten. Innerhalb einer Woche studieren die Kinder zusammen mit den Zirkus-Artisten ihre Nummern ein. Zum Abschluss treten alle in einer großen Gala öffentlich auf und zeigen, was sie gelernt haben. In Remscheid macht Casselly in den Herbstferien dieses Jahr zum 16. Mal Station.

casselly.de

Tier der Woche



Farbenfrohe Sittiche suchen Zuhause

Viel Geflatter geht dieses Mal mit unserem Tier der Woche - oder besser: unseren Tieren der Woche - einher: Drei Wellensittichpärchen sowie zwei einzelne Wellensittiche suchen ein neues artgerechtes Zuhause. Derzeit verbringen sie ihr Leben in einer gemeinsamen Voliere im Tierheim für Remscheid und Radevormwald an der Schwelmer Straße. Nur allzu gerne würden die Sittiche in gelb-grün und himmelblau aber in ein vogelfreundliches Zuhause ziehen und ihren neuen Besitzern Freude machen. Das Tierheim in der Schwelmer Straße 86 hat am Dienstag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Kontakt zum Tierheim gibt es unter ☎ (0 21 91) 6 42 52. red



Die Wellensittiche warten im Tierheim. Foto: Tierheim

RGA-Extra

ANZEIGEN

Barrierefreies Wohnen

Der richtige Umbau von A bis Z.

So wird die Küche seniorenfreundlich

Was ist, wenn im Alter das Kochen schwer fällt? Wie lässt sich eine Küche umbauen?

Bücken, langes Stehen oder Hantieren über dem Kopf - das kann im Alter schon mal schwer fallen. „Für Senioren mit Gelenksbeschwerden ist manches davon sogar unmöglich“, sagt Michael Hubert von der Agentur Barrierefrei NRW. Deshalb kann es spätestens im Alter sinnvoll sein, die Küche so umzubauen, dass sie zum eingeschränkten Bewegungsrepertoire passt. Das fängt schon damit an, dass man Hindernisse aus dem Weg räumt. „Gerade in der Küche ist es ganz wichtig, dass man genug Platz hat, um sich mit seinem Rollstuhl oder Rollator zu bewegen“, sagt Ursula Geismann vom Verband der Deutschen Möbelindustrie.

Ideal ist für Ältere eine Arbeitsfläche, die bereits auf die

Sitzhöhe angepasst ist. Bei der Spüle und den Arbeitsplatten beispielsweise lassen sich zudem die Unterschränke entfernen - so hat darunter ein Rollstuhl Platz.

„Das Schöne an der Küche ist, dass keine vorgefertigten Setups die Gestaltung einschränken“, sagt Volker Irle, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche. Wer seine Kochgelegenheit um- oder neu baut, hat daher alle Möglichkeiten: Statt Rollator lassen sich etwa Stehhilfen einbauen. Elektrisch höhenverstellbare Arbeitsflächen oder Küchentische erleichtern das Leben.

Wer keine Gläser oder Teller mehr aus dem obersten Fach des Hängeschrankes anlegen will, montiert den Schrank entweder tiefer oder füllt nur das untere Fach mit dem Nötigsten. Bei tiefen Schränken sind den Experten zufolge kleine Podeste möglich, die wie eine Leiter beim Aufstieg helfen. Gut für Senioren geeignet sind auch Schar-



Zum Wohlfühlen: Die Küche ist das Herz vieler Wohnungen. Mit der richtigen Einrichtung bleibt das auch im Alter so. Foto: AMK/dpa-tmn

niersysteme, die sich aus Hängeschränken herunterziehen lassen. „Das braucht allerdings etwas Kraft und Bewegungssicherheit“, sagt Hubert.

Sicht und Orientierung spielen in der seniorenfreundlichen Küche ebenfalls eine große Rolle. „Arbeitsflächen in der Küche müssen gut ausgeleuchtet sein. Man kann eigentlich nicht zu viel Licht haben“, sagt Hubert. Bedienelemente sollten möglichst kontrastreich, Zahlen eindeutig und groß sein.

Die ideale Kochfeld-Form für Senioren sind vier Herdplatten nebeneinander, rät Geismann. Das verringert die Verbrennungsgefahr. Sie plädiert darüber hinaus für das Zwei-Sinne-Prinzip, also für Küchengeräte, die optisch und akustisch zugleich vor Gefahren warnen. Mit einem sogenannten Herdwächter - einem kleinen Sensor, der über dem Herd angebracht wird - lässt sich das Prinzip für relativ wenig Geld auch in bestehende Küchen integrieren.

Wer will, kann seine neue Küche mit entsprechender Technik zudem „smart“, also intelligent gestalten. „Dann erkennt die Dunstabzugshaube, was gekocht wird, und stellt sich entsprechend ein“, erklärt Irle. Theoretisch geht das bis zum vollständigen Kochprogramm: Der Herd weiß, wann das Gericht gekocht oder nur noch warmgehalten werden muss und schaltet sich aus, falls man die Suppe vergisst.

Die Experten empfehlen weiter, ergonomisch und kräfteschonend zu arbeiten sowie möglichst kurze Wege zu schaffen. Offene Wohnküchen können da ein Vorteil sein. Generell gilt beim Thema Geld: Die Pflegekasse steuert bis zu 4000 Euro für Umbaumaßnahmen bei, wenn man einen Pflegegrad nachweisen kann. Die KfW-Bank bietet zinsgünstige Kredite, erklären die Experten. Mieter aber sollten auf jeden Fall ihren Vermieter hinzuziehen. Er muss einem Umbau zustimmen.

Diese Sonderveröffentlichung finden Sie auch auf www.rga.de

REMSCHIEDER GENERAL-ANZEIGER **rga**
...weil wir hier zu Hause sind! Foto: chagin-fotolia.com

SEH-WEISEN behinderter Künstler
www.lebenshilfe-shop.de
oder Katalog anfordern: Tel. 0531 47191400

edelhoff & reska architekten
Erdelenterrassen - Gut wohnen
Hervorragende Lage des Projektes zwischen Remscheid-Hasten, Remscheid-Innenstadt und Wuppertal-Ronsdorf

- Neubau von 9 Eigentumswohnungen für Sonnenliebhaber mit Weitblick
- barrierearm mit Aufzug
- Niedrigstenergiehaus mit Erdwärmeheizung
- Fußbodenheizung für wohlige Wärme und angenehme Kühlung
- Wohnungsgrößen von ca. 88 m² bis ca. 140 m²
- Baubeginn in Kürze

Ein Projekt der **baUGUT**

Stadtparkasse Remscheid ImmobilienCenter:
Bianka Nau Telefon: 16-7485
Beatrix Berges Telefon: 16-7486
www.stadtparkasse-remscheid.de

Für Ihr Traumbad in allen Lebenslagen - Ihr Fachbetrieb für barrierefreies Bauen!

HAAS
Heizung · Sanitär · Solar

Dörpfeldstr. 30 · 42929 Wermelskirchen
Tel.: 021 96 / 27 73 · www.haas-kg.de Wärme zum Leben - Bäder zum Träumen